

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Sernsprecher Nr. 9

Gerichtsstand für beide Teile
ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme f. kleine Anzeigen
8 Uhr vorm., für große tags
zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 211

Samstag, den 8. September 1928

102. Jahrgang

Der Reichskanzler fordert Abrüstung

Scharfe Kritik an der Völkerbundsarbeit

Genf, 8. Sept. Reichskanzler Müller hat gestern in der Vollversammlung des Völkerbundes eine Rede gehalten, welche in Völkerbundskreisen starke Beachtung gefunden hat.

Der Reichskanzler, der vom Manuskript in deutscher Sprache ablas, begann mit dem Ausdruck des Bedauerns, daß Dr. Stresemann diesmal nicht der Wortführer der deutschen Delegation sei. Wenn er in diesem Jahre die Auffassung des deutschen Volkes der Vollversammlung vermittelte, so geschähe das in dem gleichen Geiste und in dem festen Willen, in der Organisation des Völkerbundes in offener und aufrichtiger Zusammenarbeit mit den anderen Nationen auf die Erhaltung des Weltfriedens hinzuwirken. Der Reichskanzler wies auf die große Bedeutung des Kellogg-Pakt hin und betonte, die großen Massen seien bei allen Völkern für die Beendigung des Krieges. Die beste Garantie für die Wirksamkeit des Paktes sehe er darin, daß er nicht in einem willkürlichen Entschluß der Kabinette, sondern in dem heute durch die ganze Menschheit gehenden Empfinden wurzele.

Der Reichskanzler behandelte sodann die Arbeiten des Sicherheitskomitees und erklärte, Deutschland könne mit Genugtuung feststellen, daß es zu seinem Teil die Empfehlungen des Sicherheitskomitees bereits durch die Verträge von Locarno und das System seiner Friedensverträge, sowie durch die Unterzeichnung der Fakultativklausel in die Wirksamkeit umgesetzt habe. Es komme jetzt nicht nur darauf an, den Krieg gegen den Krieg vorzubereiten, sondern dem Ausbruch von Feindseligkeiten vorzubeugen.

Der Reichskanzler wandte sich sodann der Abrüstungsfrage zu und erklärte hierüber wörtlich:

„Ich mache kein Fehl daraus, daß mich der Stand der Abrüstungsfrage mit erster Sorge erfüllt. Wir stehen vor der unläugbaren Tatsache, daß die langen Beratungen in Genf in dieser Richtung bisher zu keinem positiven Ergebnis irgendwelcher Art geführt haben. Seit nahezu drei Jahren tagt immer wieder die vorbereitende Abrüstungskommission. Es ist dabei aber nicht gelungen, die der Kommission überwiesenen Arbeiten ernsthaft in Angriff zu nehmen, geschweige denn zu erledigen. Wir waren nach den Beschlüssen der vorigen Tagung zu der Erwartung berechtigt, daß sie endlich den Weg für die alsbaldige Erzielung praktischer Ergebnisse freimachen würde.“

Der Reichskanzler wies sodann darauf hin, daß einer der Vorredner die Hoffnung ausgedrückt habe, daß der Kellogg-Pakt und das englisch-französische Flottenabkommen für die Entwicklung der Abrüstungsfrage günstig seien. Er werde dieses Abkommen begrüßen, falls es sich gleichfalls als ein geeignetes Mittel zur Förderung des Abrüstungsproblems erweisen würde. Er halte es für die dringendste Aufgabe, diejenigen Beschlüsse zu fassen, die geeignet seien, derartige Hoffnungen zu verwirklichen. In der Frage der Abrüstung bestehe zurzeit ein Gegensatz der Auffassungen, und es sei weit besser, wenn noch bestehende Gegensätze offen ausgesprochen würden, als wenn man versuche, sie zu verdecken.

Der Reichskanzler betonte, er achte offen, daß es ihn tief betroffen habe, von der einen Seite die Anzeichen und Gefahren einer ungehemmten Rüstungspolitik geschildert zu hören, während eine andere Seite den Standpunkt vertreten habe, daß dem Abrüstungsproblem vielsach eine übertriebene Bedeutung beigemessen werde, und daß es verfrüht sei, jetzt bereits unmittelbar praktische Ergebnisse herbeiführen zu wollen. Er hoffe, annehmen zu können, daß dieser letzte Standpunkt im Völkerbund nicht die Oberhand gewinnen werde. Er halte sich als Vertreter Deutschlands für berechtigt und verpflichtet, einer solchen Auffassung mit aller Offenheit entgegenzutreten.

Es liege auf der Hand, daß ein Land wie Deutschland, das völlig entwaffnet worden sei, den bisherigen Mißerfolg der Abrüstungsdebatte besonders stark empfinde. Ein Volk, das mit seiner völligen Entwaffnung eine Leistung ganz außerordentlicher Art vollbracht habe. Dieses Volk sehe, daß es trotzdem aus dem geringfügigsten Anlaß von gewissen Stimmen des Auslandes mit den schwersten Verdächtigungen und Vorwürfen überschüttet werde.

Gleichzeitig müsse er aber feststellen, daß andere Länder den Aufbau ihrer militärischen Machtmittel ungehemmt fortsetzen, ohne dabei einer Kritik zu begegnen. Die Entwaffnung Deutschlands dürfe nicht länger als einseitiger Akt der dem

Sieger des Weltkrieges in die Hand gegebenen Gewalt dastehen. Es müsse endlich zur Erfüllung des vertraglichen Versprechens kommen, daß der Entwaffnung Deutschlands die allgemeine Abrüstung nachfolgen solle. Es müsse endlich der Artikel der Satzung zur Durchführung gelangen, in dem dieses Versprechen zu einem Grundprinzip des Völkerbundes gemacht worden ist. Er verstehe nicht, wie man daran zweifeln könne, daß ein Versagen des Völkerbundes in der Abrüstungsfrage geradezu bedrohliche Folgen haben müsse. Es widerstrebe ihm, derartige Folgen ernsthaft in den Bereich der Möglichkeit zu ziehen, denn der Völkerbund dürfe einfach an dieser Aufgabe nicht scheitern. Er müsse betonen, daß Deutschland niemals das Bestreben gehabt habe, unerfüllbare Höchstforderungen aufzustellen. Es hätte sich von vornherein mit dem Gedanken einer graduellen und etappenweisen Lösung einverstanden erklärt. Der Kanzler erklärte sodann wörtlich:

„Ich richte demgemäß an die Bundesversammlung das dringende Ersuchen, sich endgültig über die Einberufung einer ersten Entwaffnungskonferenz schlüssig zu werden und Vorfrage zu treffen, daß die technischen Arbeiten der vorbereitenden Abrüstungskommission nunmehr unverzüglich zum Abschluß gebracht werden.“

Der Reichskanzler vermaßte sich sodann mit dem Minderheitsrat des Völkerbundes und betonte, er halte die Fürsorge für die Minderheiten, die dem Völkerbund durch die bisherigen Verträge anvertraut worden seien, für eine wichtige Aufgabe. Der Völkerbund könne sich ihr umso freundlicher widmen, als sie mit dem allgemeinen Ziel der Erhaltung des Friedens der Völker in Übereinstimmung stehe. Wenn das Minderheitenrecht von allen Beteiligten in dem Geiste zur Anwendung gebracht würde, in dem es geschaffen sei, so würde das nur dazu beitragen, zwischen den einzelnen Staaten ein einigendes Band herzustellen und die gegenseitige Verständigung der Völker zu fördern.

Der Reichskanzler beschäftigte sich sodann mit dem Ergebnis der Weltwirtschaftskonferenz und betonte, daß es gerade in wirtschaftlichen Fragen zurzeit leichter sei zur Verständigung zu gelangen als auf anderen Gebieten. Die deutsche Regierung begrüße die erzielten Erfolge auf das lebhafteste und werde auch in Zukunft an der weiteren Förderung dieser Bestrebungen mitarbeiten.

Zum Schluß seiner Ausführungen betonte der Reichskanzler die Notwendigkeit des Vertrauens zum Völkerbund. Wie sollten die breiten Massen, auf die es ankomme, auf den Völkerbund und die in seinem Geiste abgeschlossenen großen Friedenspakte vertrauen können, wenn sie sehen müßten, daß es bei den Regierungen selbst an dem Vertrauen in die Wirksamkeit dieser internationalen Beziehungen fehle? Der Mann aus dem Volke denke einfach und denke richtig. Er lese, daß die Regierungen sich feierlich auf die Erhaltung des Friedens verpflichteten und er sehe andererseits, daß die Regierungen gleichwohl an ihren alten Machtstellungen festhielten und neue zu gewinnen suchten.

Der Reichskanzler schloß mit folgenden Worten: „Es ist unumgänglich, in der Politik auf beiden Wegen zugleich zu wandeln. Die Regierungen müssen es über sich gewinnen, sich für einen der Wege zu entscheiden und es kann nicht zweifelhaft sein, auf welchen die Wahl fallen muß, wenn die Menschheit und ihre Kultur glücklich fortzuschreiten sollen. Das ist keine leere Ideologie, es ist Realpolitik in bestem Sinne des Wortes.“

Briands Gegenbesuch beim Reichskanzler

Zunächst Einzelgespräche mit den Vertretern der Besatzungsmächte.

M. Genf, 8. Sept. Der französische Außenminister Briand stattete gestern abend nach Schluß der Vollversammlung dem Reichskanzler Müller im Hotel „Metropole“ einen Besuch ab der nur eine Viertelstunde dauerte. An der Unterredung nahm wiederum lediglich der Dolmetscher der deutschen Abordnung Dr. Schmidt teil.

Nach der Besprechung wurde von seiten der deutschen Abordnung mitgeteilt, daß Gegenstand der Unterredung die gleichen Fragen gebildet hätten, die bereits am Mittwoch zwischen dem Reichskanzler und dem französischen Außenminister zur Sprache gelangt seien. Man habe sich im Laufe der Freitagunterredung darauf geeinigt, daß vor den Besprechungen zwischen den vier Besatzungsmächten und dem

Tages-Spiegel

Reichskanzler Müller hielt in der Genfer Vollversammlung eine Rede, in der er den Mißerfolg der bisherigen Abrüstungsbestrebungen feststellte und mit Nachdruck die Einberufung einer allgemeinen Abrüstungskonferenz forderte.

Briand machte dem Reichskanzler seinen Gegenbesuch, der eine Viertelstunde dauerte. Die gemeinsamen Besprechungen der Staatenvertreter werden voraussichtlich vor Dienstag nicht stattfinden.

Die Wiederwahl Spaniens als nichtständiges Ratsmitglied kann als gesichert gelten.

Während Italien in London mitteilen ließ, daß es dem französisch-englischen Marinekompromiß nicht zustimme, hat der japanische Vertreter im Völkerbund seine Zustimmung zu dem Abkommen erklärt.

In Washington ist erneut erklärt worden, daß man nicht gewillt sei, weiteres Einigenkommen in der Schuldenfrage zu zeigen.

deutschen Reichskanzler zunächst Einzelgespräche zwischen den einzelnen Vertretern der Besatzungsmächte und dem deutschen Reichskanzler stattfinden sollten. Wann diese Unterredungen vor sich gehen würden, stehe bisher noch nicht fest; da aber Lord Cushead erst am Sonntag früh sein Weckend anrete und auch Senator Scialoja den Samstag über in Genf bleibe, kann angenommen werden, daß Reichskanzler Müller im Laufe des Samstags mit Cushead und Scialoja zusammentreffen werde. Erst nach diesen Einzelgesprächen, die in den grundsätzlichen Fragen eine gewisse Ueber einstimmung als Grundlage für die Zusammenkunft der vier Mächte mit Deutschland herbeiführen sollen, werde dann voraussichtlich zu Anfang oder Mitte der nächsten Woche die erste Zusammenkunft zwischen den vier Besatzungsmächten und Deutschland stattfinden.

Im Laufe des gestrigen Vormittags fand eine 1½stündige Unterredung zwischen Lord Cushead und Briand statt. Man kann daher annehmen, daß die Mitteilungen, die Briand dem Reichskanzler gemacht hat, auf Vereinbarungen zurückzuführen sind, die am Donnerstag und Freitag zwischen den Besatzungsmächten besprochen worden sind.

Der französische Standpunkt in der Räumungsfrage wird mit großer Offenheit von Marcel Ray, der bekanntlich dem französischen Arbeitsminister Loucheur nahesteht, in einem Pariser Blatt entwickelt. Marcel Ray gibt die bekannte deutsche These in der Räumungsfrage wieder, erklärt jedoch, daß die rechtliche Begründung der deutschen Räumungsforderung sehr kritisch sei und daß dies auch die deutsche Regierung wisse. Deutschland sei an sich bereit, mit den Alliierten die Festsetzung der endgültigen deutschen Schuldsomme und die Generalliquidation der Kriegsschulden zu prüfen. Deutschland wolle jedoch zwischen der Räumungs- und der Reparationsfrage keine direkte Verbindung gelten lassen. Festzuhalten sei der außerordentlich schwierige Charakter der Frage der Schuldenregelung, sowie der ungewisse Charakter der langwierigen Verhandlungen deren Erfolg weder von Frankreich noch von Deutschland abhängen. Die Räumung des Rheinlandes sei ausschließlich ein politischer Akt, der leicht auszuführen und nicht wieder rückgängig zu machen sei. Die Liquidierung der Schulden sei dagegen ein technisches, politisches und psychologisches Problem von allergrößter Schwierigkeit.

Bundeskanzler Seipel über die Anschlußfrage

M. Wien, 8. Sept. In einer Unterredung mit dem Genfer Sonderberichterstatter des „Neuen Wien. Journ.“ erklärte Bundeskanzler Dr. Seipel über die Anschlußfrage u. a.: „Wir haben keinen Anlaß, auf eine Möglichkeit zu verzichten, die uns vertragsmäßig zusteht. Warum sollten wir ängstlicher sein, als die Schöpfer von Versailles und St. Germain? Der Anschluß ist kein aktuelles Politikum. Gewiß nicht. Gerade aber darum ist es unumgänglich, ihn uns sozusagen abtaufen zu wollen Deutschland etwa durch Hinweis auf seine Forderungen am Rhein und uns durch Kreditlockungen.“

Verwaltungsreform und Finanzausgleich

Heidelberg, 7. Sept. Die 18. Mitgliederversammlung des Reichsstädtebundes die aus allen Teilen des Reiches außerordentlich stark besucht war wurde in der Stadthalle durch den Vorsitzenden Oberbürgermeister Veltan eröffnet. Er konnte neben den rund 1500 Vertretern der mittleren und kleinen Städte verschiedene behördliche Vertreter begrüßen. Zur Debatte standen in erster Linie die bisher noch immer ungelösten Probleme: die Verwaltungsreform und der Finanzausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden.

Als Redner sprach Reichsminister a. D. Dr. Küllz. Er hatte sich das Thema gestellt: Die Ziele der Verfassungs- und Verwaltungsreform in Reich und Ländern. Er führte ungefähr folgendes aus: Die heutige Struktur des Deutschen Reiches entspreche nicht mehr den Anforderungen der Zukunft des deutschen Volkes, die eine zu stärkster Leistungskraft befähigende staatliche Zusammenfassung bedinge. Die territoriale Gliederung des Reiches, sowie die Aufgaben und Zuständigkeitsabgrenzungen zwischen Reich, Ländern und Gemeinden bedürften einer vollkommen neuen, klaren organischen Regelung. Eine territoriale Konsolidierung im Länderbestande Deutschlands müsse Hand in Hand gehen mit einer starken Zusammenfassung von Regierung und Gesetzgebung beim Reich, jedoch sei eine zentralistische Reichsbürokratie abzulehnen. Den Selbstverwaltungskörpern sei in dem Gesamtorganismus des deutschen Volkes wieder der richtige Platz anzuweisen. Großstädte, Mittel- und Kleinstädte erfüllten innerhalb des Gesamtorganismus des deutschen Gemeinschaftslebens Aufgaben, zwar von verschiedener Art, aber doch von gleich wichtigem Wert. Deswegen verträge das Gesamtwohl keine einseitige Bevorzugung. Die Voraussetzung jeder Verfassungsreform sei Rationalisierung der Gesetzgebung. Am Ende aller Tätigkeit auf dem Gebiete der Reichsreform und der Verfassungsreform müsse das Bestreben stehen: Alle Arbeit muß erfüllt sein von dem Bestreben, die nationale Einheit und Geschlossenheit zu festigen und die Verantwortlichkeit des einzelnen Volksgenossen zu stärken.

Darauf nahm Ministerialdirektor Dr. Hog zu dem andern Hauptthema Steuervereinfachung und endgültiger Finanzausgleich das Wort. Es sei nicht zu verkennen, daß der zur Zeit dem Reichsrat vorliegende Gesetzentwurf einen entscheidenden Eingriff in die Finanzhoheit der Länder bedeute und in dieser Form verfassungsändernd sei. Trotzdem dies die Zustimmung mancher, namentlich süddeutscher Länder, erschwere, sei doch auf das baldige Zustandekommen des Gesetzes zu hoffen. Voraussetzung müsse aber sein, daß die Steuervereinfachung den Ländern und Gemeinden die nötige Bewegungsfreiheit zur Durchführung der ihnen obliegenden Aufgaben belasse. Zum Thema Finanzausgleich stellte Dr. Hog die Forderung in den Vordergrund, daß an Stelle der Unsicherheit und Systemlosigkeit der bisherigen Provisorien alsbald eine organisch aufgebaute Regelung treten müsse. Ein zahlenmäßig endgültiger Finanzausgleich werde allerdings erst nach abschließender Regelung unserer außenpolitischen Verpflichtungen und Stabilisierung unserer Wirtschaft möglich sein.

Alsdann nahm der geschäftsführende Präsident des Reichsstädtebundes, Dr. Haackel, das Wort. Er besprach zunächst die Folgen des Finanzausgleichs und betonte, daß die wirtschaftliche Vernunft und die Lebensinteressen der

öffentlichen Gebietskörperschaften baldige Herstellung einer Stabilität in der öffentlichen Finanzwirtschaft auf Grund eines endgültigen Finanzausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden forderten. In jedem Falle bedürfe der gegenwärtige Finanzausgleich einer sofortigen Verbesserung. „Die offiziellen Zahlen der Reichsfinanzstatistiken für 1913 und 1915“, so erklärte der Redner, „erbringen den Beweis, daß die gegen die Gemeinden vielfach erhobenen Vorwürfe einer übermäßigen Ausgabenwirtschaft unberechtigt sind.“ Bei der Verteilung der Steuereinnahmen müßten neben den äußeren Kriegslasten des Reiches auch die überwiegend den Gemeinden zur Last fallenden inneren Kriegslasten in ihrem ganzen Umfange gewürdigt werden.

Sozialdemokratie und Regierung

Eine Rede des Reichsinnenministers

Hamburg, 7. Sept. Auf dem Kongress der Freien Gewerkschaften hielt Reichsinnenminister Severing eine Rede, in der er ausführte, er erblicke seine vornehmste Aufgabe in der nächsten Zeit darin, dafür zu sorgen, daß der Bau der deutschen Republik zunächst einmal ganz fest liege. Solange der Verwaltungsapparat nicht stabil sei, könne von einer idealen Sicherung der Republik nicht gesprochen werden. Diese Sicherung könne aber nicht herbeigeführt werden dadurch, daß man nur Gastrollen in der Leitung der Republik gebe und dann wieder abdankte, sondern dadurch, daß man die Republik wenigstens einmal eine ganze Legislaturperiode lang verwalte. Man müsse dafür sorgen, daß nicht nur auf dem Gebiete der Sozialpolitik, sondern auch auf

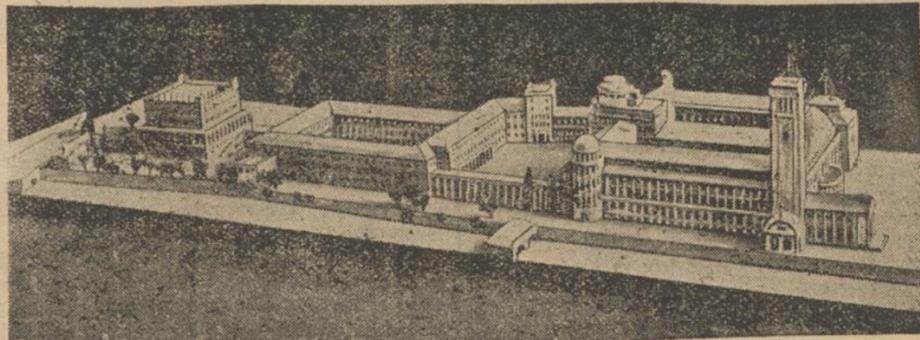
dem Gebiete der Kulturpolitik und allen anderen Zweigen des öffentlichen Lebens ein einfacher Verwaltungsapparat geschaffen werde.

Der Minister teilte sodann mit, daß einiges von dem, was einer der Referenten auf dem Kongress gefordert hatte, erfüllt werden könne. So vor allem die Forderung des Aufstieges des Minderbemittelten in Bezug auf Bildungsmöglichkeiten. Im Haushalt des Ministeriums des Innern würden für diesen Zweck 13 1/2 Millionen Mark mehr eingesetzt werden. Die fehlenden Mittel sollten auf anderen Gebieten eingespart werden, vor allem durch den Abbau der technischen Nothilfe, den er durchsetzen wolle. Ferner wolle das Innenministerium die Zwiespältigkeit auf dem Gebiete der Schulzuständigkeit beseitigen. Dazu müsse die staatsrechtliche Konstruktion des Reiches abgeändert werden in Richtung auf den Einheitsstaat. Er habe den Ehrgeiz, diese Frage zunächst einmal anzugreifen. Er rufe die Gewerkschaftsvertreter zur Mitarbeit auf.

Amerika und die Reparationsfrage

Amerika gegen eine Verkopplung der Schulden- und Reparationsfrage

New York, 7. Sept. Wie zu erwarten war, sind die Washingtoner Regierungs- u. Finanzkreise gegen eine Verkopplung der Schulden- und der Reparationsfrage. Die Finanzkreise opponieren außerdem stark gegen den Gedanken der Unterbringung größerer Beträge der deutschen Eisenbahnbonds auf dem amerikanischen Markt, da dieser dazu nicht aufnahmefähig sei.



Ausbau d. Deutschen Museums in München

Am 5. Mai 1903 legte Baurat Oskar von Miller einem kleinen Kreise von Gelehrten und Technikern seine Gedanken über die Schaffung eines Museums vor, das die Meisterwerke der Naturwissenschaften und der Technik enthalten und damit einen Ueberblick über die Entwicklung dieser beiden für die menschliche Kultur so wichtigen Gebiete geben sollte. Der Gedanke wurde begeistert aufgegriffen und schon am 13. November 1906 konnte der Grundstein zum ersten Bau gelegt werden, dessen Fertigstellung sich allerdings durch den Krieg verzögerte, so daß er erst 1925 eingeweiht und der Öffentlichkeit übergeben werden konnte. In den drei ersten Jahren seines Bestehens hat das Museum durchschnittlich jährlich eine Million Besucher aufzuweisen gehabt, ein Beweis für seine Wichtigkeit und für das Interesse, das

es in allen Kreisen Deutschlands und auch des Auslandes gefunden hat.

Von Anfang an bestand auch die Absicht, dem Museum eine Bibliothek und eine Plansammlung anzugliedern, die die wichtigsten Originalwerke, Urkunden, Autographen und Originalpläne von Maschinen und Apparaten enthalten sollte. Zu diesem Gebäude ist jetzt durch den Reichspräsidenten von Hindenburg in Gegenwart der bayerischen Regierung und der Vertreter vieler Landes- und Reichsbehörden sowie der Industrie der Grundstein gelegt worden. Unser Bild zeigt das Modell des Museums, wie es nach der Fertigstellung aussehen wird. Bisher ist nur der rechte Block mit dem 64 Meter hohen Turm vorhanden; zu dem linken Block mit den Verbindungsgebäuden ist jetzt der Grundstein gelegt worden.

Der Seewolf.

Von Jack London.

26)

(Nachdruck verboten.)

Manchmal dachte ich, daß Wolf Larsen sogar sich selber haßte, so schrecklich und unnatürlich war das Leben mit ihm umgesprungen. In solchen Augenblicken konnte Mitleid in mir aufsteigen und ich schämte mich, daß ich mich je über seine Niederlage und seine Schmerzen gefreut hatte. Das Leben hatte ihm einen gemeinen Streich gespielt, als es ihn zu dem machte, der er war, und seither spielte es ihm einen gemeinen Streich nach dem andern. Welche Möglichkeiten hatte er gehabt, anders zu werden, als er geworden war? Und als ob er meine unausgesprochenen Gedanken beantworten wollte, wimmerte er: „Ich hab' nie Glück gehabt, nie auch nur das kleinste bißchen Glück! Wer war da, um mich in die Schule zu schicken, mir ein Stück Brot in den hungrigen Schnabel zu stecken oder die blutige Nase zu wischen, als ich noch ein kleiner Junge war? Wer hat je was für mich getan, he? Wer, frage ich?“

„Nach' dir nichts daraus, Tommy“, sagte ich und legte ihm beruhigend die Hand auf die Schulter. „Jaß Mut. Am Ende wird noch alles gut. Du hast noch ein langes Leben vor dir und lannst aus dir machen, was du willst.“

„Das ist Lüge! Verdammt Lüge!“ schrie er mir ins Gesicht und schleuderte meine Hand fort. „Es ist Lüge, und das weißt du. Du hast nie erfahren, was es heißt, sich hungrig in Schlaf zu weinen, während dein Magen knurrt, als ob eine Ratte darin säße. Es kann nicht gut werden. Und wenn ich morgen Präsident der Vereinigten Staaten würde, wie könnte das den Hunger stillen, den ich früher gelitten habe? Wie könnte es wohl? frage ich. Ich bin für Leiden und Sorgen geboren. Ich habe mehr durchgemacht als zehn andere zusammen. Ich habe mein halbes Leben im Krankenhaus gelegen. Schau mich an! Schau mich an! Ich werde Blut spucken, ehe die Sonne wieder aufgeht. Wie sollte das anders für mich werden?“

Dieser Ausbruch wider sein Geschick währte eine Stunde oder noch länger und dann machte er sich, hinkend und stöhnend und die Augen voll Haß gegen die ganze Welt leuchtend, an die Arbeit.

Mehrere Tage vergingen noch, ehe Johnson an Deck trat und nutzlos an seine Arbeit ging. Er war noch krank und mehr als einmal beobachtete ich, wie schmerz-

haft es für ihn war, zu einem Topfsegel hinaufzuleitern, und wie er zusammenfiel, wenn er am Steuerrad stand. Aber das schlimmste war: sein Mut schien gebrochen zu sein. Er kroch vor Wolf Larsen und lag vor Johnsons beinahe auf dem Bauche vor Furcht. Anders Leach. Der ging an Deck umher wie ein Tigerjunges und schleuderte offen seine haßerfüllten Blicke auf Wolf Larsen und Johnson.

„Ich werde schon mit dir fertig werden, du plattfüßiger Schwedel!“ hörte ich ihn eines Nachts auf Deck zu Johnsonen sagen und im nächsten Augenblick traf irgendetwas Wurfgeschloß mit scharfem Stoß die Kombüse. Einige Klische ertönten, ein höhnisches Lachen, dann war alles still. Ich stahl mich hinaus und fand ein schweres Messer, das tief in dem feinsten Holze steckte. Einige Minuten später kam der Steuermann, tappte herum und suchte es. Aber ich gab es Leach heimlich am nächsten Tage wieder. Er grinste, als ich es ihm reichte, aber in diesem Grinsen lag mehr wahre Dankbarkeit als in dem ganzen Strom schöner Worte von einem meiner eigenen Klasse.

Als einziger von der ganzen Besatzung lebte ich mit allen auf gutem Fuße. Die Jäger duldeten mich möglicherweise nur, obgleich mich keiner von ihnen haßte. Smole und Henderson, die als Genesende in Hängematten unter einem über Deck gespannten Sonnensegel lagen, versicherten mir jedoch, ich sei besser als eine Krankenschwester, und sie würden an mich denken, wenn sie am Ende der Reise ihre Löhnung ausbezahlt erhielten. Als ob ich ihres Geldes bedürft hätte! Ich, der ich den ganzen Schoner mit allem, was an Bord war, hätte kaufen und zwanzigfach bezahlen können! Wolf Larsen hatte wieder einen zweitägigen Anfall von Kopfschmerzen. Er mußte schrecklich leiden, denn er rief mich zu sich und gehorchte meinen Anweisungen wie ein krankes Kind. Aber ich konnte nichts tun, um ihm Erleichterung zu schaffen.

„Es ist Gottes Hand, sage ich dir.“ Das war Louis' Auffassung. „Es ist eine Heimsuchung zur Strafe für seine schwarzen Taten, und es wird noch ganz anders kommen. Ich will sehen, daß ich bald fortkomme. Denn es steckt mir in den Knochen, daß ich nächstes Jahr um diese Zeit bestimmt in die alten Augen meiner Mutter schauen werde. Nach den fünf Söhnen, die sie bereits der See geschenkt hat, hat sie sich trübe gestarrt.“

„Was wollte er von dir?“ fragte Thomas Mugridge mich gleich darauf.

„Er erzählte mir, daß er nach Hause will, um seine Mutter wiederzusehen,“ antwortete ich diplomatisch. „Ich

hab' nie eine gehabt,“ meinte der Cookney und blickte mit matten, hoffnungslosen Augen in die meinen.

Endlich ist mir ein Licht aufgegangen, daß ich die Frauen nie richtig eingeschätzt habe. Ich hatte noch nie in einer völlig frauenleeren Atmosphäre gelebt. Mutter und Schwestern waren immer um mich gewesen und ich hatte ihnen stets zu entrinnen gesucht. Ach, wie willkommen wäre mir jetzt ihre Gegenwart, das Rascheln ihrer Kleider gewesen, das ich so von Herzen verabscheute hatte! Ich bin sicher, daß ich mich, wenn ich wieder nach Hause kommen sollte, nie wieder über sie ärgern werde. Mögen sie morgens, mittags und abends an mir herumdoktern, Staub wischen und segeln: ich werde nur von meinem Sessel aus still zusehen und dankbar sein, daß ich Mutter und Schwestern habe.

So vieles wundert mich. Wo sind die Mütter dieser zwanzig zusammengewürfelten Männer auf der „Ghosi“? Es erscheint mir unnatürlich und ungesund, daß sich Männer völlig getrennt von Frauen herdenweise allein durch die Welt treiben sollen. Robheit und Wildheit sind die unvermeidlichen Folgen. Hätten diese Männer Frauen, Schwestern und Töchter, sie würden inständige sein, Sanftmut, Zärtlichkeit und Mitgefühl zu bekunden. Tatsächlich ist nicht einer von ihnen verheiratet. Jahr auf Jahr ist nicht einer von ihnen mit einer guten Frau in Verbindung gekommen, hat unter ihrem Einfluß gestanden oder die Erlösung gefunden, die ein solches Geschöpf unweigerlich ausstrahlt. Ihr Leben ist aus dem Gleichgewicht. Ihre Männlichkeit, die schon an sich die eines wilden Tieres ist, hat sich überentwickelt. Die andere, geistige Seite ihres Wesens ist eingeschrumpt — verzehrt.

Es ist eine Gesellschaft von Einsiedlern, die sich scharf aneinanderreiben und davon mit jedem Tage härter werden. Mir erscheint es manchmal unglaublich, daß sie Mütter gehabt haben sollen.

Diese Gedanken beschäftigten mich und so sprach ich vergangene Nacht mit Johnsonen. Es waren die ersten überflüssigen Worte, mit denen er mich seit Beginn der Reise beehrte. Mit achtzehn Jahren hatte er Schweben verlassen, jetzt ist er achtunddreißig, und die ganze Zeit war er nicht ein einziges Mal zu Hause. Vor einigen Jahren traf er in einem Seemannsheim in Chile einen Landsmann und von ihm erfuhr er, daß seine Mutter noch lebte.

(Fortsetzung folgt.)

Für Ihre Schreibmaschine

benötigen Sie

Schreibmaschinenpapier
Durchschlagpapier
Kohlenpapier
Farbbänder

Zum Vervielfältigen

Hektographenapparate u.
Ersatzrollen

wid finden dies stets bei mir auf Lager

Fr. Häussler

Papier- und Schreibwaren • Bürobedarf

Landw. Bezirksverein Calw.

Wir haben vorrätig zur Herbstsaat:

| | |
|-----------------------|-----------------|
| Senf | Winter- |
| Riesenspörgel | Wicken |
| Ferner ist auf Lager: | |
| Thomasmehl | Harnstoff-Kali- |
| Kalifalz | Phosphor |
| Rainit | Harnstoff |
| Superphosphat | Leinmehl |
| Kalifaltpeter | Erdnußmehl |
| Natronfaltpeter | Sojafschrot |
| Kalkstickstoff | Koch- und Vieh- |
| Nitrophoska | salz |
| Ammoniak | Weizen |

Ausgabe Mittwochs und Samstags
Die Geschäftsstelle

Von der Reise zurück, halte wieder regelmäßig

Sprechstunde

Mittwochs von 10 bis 16 Uhr.

Heilkundige Hipp

Telefon 4750 Pforzheim, Zerkenerstr. 61.

Für Käufer!!!

Nachstehende Objekte verkaufe ich auftragsweise, zum Teil mit mäßigen Anzahlungen. Interessenten bitte ich bei etwaigen Anfragen um Bekanntgabe des zur Verfügung stehenden Angebotes:

3 Landhäuser in Freudenstadt, 1 Wohnhaus in Freudenstadt, 1 Wohnhaus im Bezirk Freudenstadt, 1 Metallwarenfabrik im Bezirk Freudenstadt, 2 Wohnhäuser in Horb, 1 Wohnhausanteil in Horb, 4 Wohnhäuser im Bezirk Horb, 1 Wohn-u. Dekonomiegebäude im Bezirk Horb, 1 Wirtschaft mit Metzgerei im Bezirk Horb, 2 Wirtschaften im Bezirk Horb, 1 Wohnhaus mit Garten u. kleiner Wasserkraft im Bezirk Sulz, 1 Kellergebäude mit Wohngebäude u. Garten im Bezirk Sulz, 1 Einfamilienhaus in Sulz, 1 Einfamilienhaus in Rottweil, 1 Wohnhaus und 1 Dekonomiegebäude im Bezirk Rottweil, 1 Landhaus in Lohburg, 1 Wohnhaus in Alpirsbach, 1 Wohn- und Dekonomiegebäude mit Hinterhaus und Garten in Geislingen/St., 1 Gasthof im Bezirk Nagold, 1 Wasserkraft mit Wohnung im Bezirk Calw, 1 Wohnhaus im Bezirk Rottenburg, 1 Schloss mit Dekonomiegebäude im Neckartal, 1 Fabrikgebäude mit Wohngebäude in Hohenzollern, 1 Maschinenhalle mit Wohngebäude in Hohenzollern, 8 kleine landw. Anwesen im Bezirk Rottweil, Rottenburg und Horb, 7 Wohn- und Geschäftshäuser in Nagold u. Altensteig, im Bezirk Horb, Freudenstadt u. Rottenburg, wovon 2 noch in Betrieb sind. — 3 Sägewerke im wirtl. Schwarzwald, wovon sich eines wegen seiner günstigen Lage (beim Bahnhof) sehr gut zu andern Industriezwecken eignen würde. — Verschiedene Baupläne in Horb, Balingen, Dornstetten und Freudenstadt.

Albert Preßburger,

Immobilien und Hypotheken,

Horb a. N. Telefon

238.
Rückporto erbeten.

Empfehle meine

Liköre

in reicher Auswahl
sowie

Heidelbeergeist
Kirschwasser
Zwetschgenwasser
Obstwasser

Frucht-Branntwein

offen und in Flaschen zu
äußerst billigen Preisen

W. Bauer

Conditorei u. Café
WURSTER

Nur gut und billig
kauft man seine
Korbwaren, Korbmöbel
Sport- u. Kinderwagen



im Fachgeschäft bei
Paul Binder
(Franks Nachfolger)
woselbst auch Reparaturen
und Nacharbeiten jeder
Art schnell und billig aus-
geführt werden.

Nähmaschinen

(Pfaff, Gritzner, Phoenix) un-
übertroffene Qualitätsarbeit.
Große Auswahl, Bequeme
Ratenzahlungen. Empfehl.:
Fr. Herzog, Calw, Ausführg-
v. Reparaturen aller Systeme



Empfehle mein reichhal-
tiges Lager in neuen und
gebrauchten

Säffern

rund und oval, mit und
ohne Tülle, v. 20—700
Liter, sowie
Moft-, Kraut- und
Bohnenständen.
Blumenkübel, eich.
Trichter und Kübel
Ab. Siebenrath
Küfermeister.
Vestigung ohne
jeden Kaufzwang

Schöne Einmach- Bohnen

jedes Quantum zum Tages-
preis

Chr. Stürner
Leuchtweg.

L. Hypotheken

zu 8% Zins
Nachhypotheken
zu kulantesten Bedingungen
in Beträgen von 1000 M.
aufwärts bei höchster und
rascher Auszahlung durch
Alber & Co.
O. m. b. H.
STUTTGART
Friedrichstraße 60
Telephon 221 48/49
NB. Vorlage der amtl.
Schätzung ist erforderlich.

HONIG

Echtheit durch behördliche
Kontrolle garantiert. 10 Pfd-
Eimer M. 10,70, 5 Pfd-Eimer
M. 6,20 (franko) bei Vorein-
sendung, Nachnahme 30 Pf.
mehr. Zurücknahme b. Nicht-
gefallen.
K. PUNDSACK, Lehrer a. D.,
Hude 367 in Oldenburg.
Mitgl. d. Vereinig. deutsch.
Imker u. Honighändler e. V.



Woher der Welterfolg der Rama-Werke?

Reklame allein tut's nicht.

Dauernde Verwendung und stetig wachsende
Aufnahme findet nur das Nahrungsmittel,
dessen Geschmack, Nährwert und Bekömm-
lichkeit, ununterbrochener Prüfung durch den
Verbraucher standhält.

Die von den Rama-Werken hergestellte
Margarine erfüllt diese Bedingungen,
weil zu ihrer Herstellung ausschließlich rein natürliche
Grundstoffe verwendet werden, wie

weil zu ihrer Herstellung

Das feine Öl der Cocos- und
Erdnuss, verbunden mit den
Aroma- und Geschmacks-
Bestandteilen frischer Milch
unter Zusatz von Eigelb u. Salz.

VERA

Dienst am Haushalt

1 lb 85 Pf.

Keine Glatze mehr!

Das ärztlich empfohlene Müller's
des Haars mit Dr. Müller's Haar-
wuchs-Extrakt beseitigt zuverlässig
Haarschwund, Haarausfall, Kopf-
schuppen, Juckreiz und verhindert frühzeitiges Er-
grauen. Nervenstärkend. Mit oder ohne Fett. Packung
RM. 3,50 l. all. einschläg. Geschäften zu hab., sonst
frei v. Herstell. Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.

Müllern Sie Ihr Haar!

Verkaufsstelle: J. Odermatt.

Sch suche zum 1. Okt.
ein durchaus ehrliches, so-
lides u. zuverlässiges

Mädchen

das schon in besserem Hause
gedient hat und selbständig
kochen kann.
Frau F. Hartmann
Neue Apotheke.

Augenarzt Dr. Huwald
zurück
Pforzheim, Leopoldsplatz
(gegenüber Hotel Post)

Lungenverschleimung

Asthma, hartnäckiger Husten, Luftröhrenkatarrh, Keuch-
husten, Bronchialkatarrh, behebt selbst in veralteten Fällen
der Schleimlösende
Dellheim's Brust- u. Lungentee
Niederlage: Alte Apotheke Calw.

Pflege die Wäsche!

Wasch mit

Persil!

Die Persil-Wäsche ist der Inbegriff
neuzeitlicher Wäschepflege



F.C. Stammheim AI Jugend — F.V. Calw BI Jugend

nachmittags 1/2 3 Uhr

F.C. Untertalheim I. Mannschaft — F.V. Calw I. Mannschaft

(Verbandswettbewerb)



Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 12. September 1928 stattfindenden



ergeht Einladung.

Personen aus Sperrbezirken dürfen den Markt nicht besuchen. Klauendieh aus Sperr- u. Beobachtungsgebieten dürfen zum Markt nicht zugetrieben werden.

Calw, den 6. September 1928.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Zuchtfarren.

In der Genossenschaftsfarrenhaltung Liebelsberg-Oberhangelt stehen 4 sprungfähige gute

Farren

zum Verkauf. Vater: Genossenschaftsfarren Muzius. Nähere Auskunft erteilt

Schultheiß Braun, Liebelsberg.

Ausstellung von Maschinen - Stickarbeiten

Die von Schülerinnen in unserem stattgefundenen Nähmaschinen-Stickkurs auf der Pfaff-Nähmaschine hergestellten

Stickarbeiten

sind von heute ab 8 Tage lang im Schaufenster des Herrn H. Maifel bei der Brücke ausgestellt

Friedrich Herzog Nähmaschinen-Handlung

Anmeldungen zu einem Abendkurs werden in meinem Laden entgegen genommen

Omnibusfahrt

am kommenden Sonntag über Wildbad-Besenfeld-Stauwerk-Baden-Baden

Preis Mk. 5.50.

Abfahrt 7 Uhr am Café. Voranmeld. erb.

Autozentrale Calw Fernsprecher 206.

Pferde-Verkauf.

Wie sind am nächsten Montag, den 10. ds. Mts., mit einem großen Transport

Rheinländer- und

Bayer. Pferde

(schwersten und mittleren Schlags)

im Gasthof zur Sonne in Herrenberg und laden Kauf- und Tauschliebhaber freundlich ein

Gebr. Löwenthal, Pferdehandlung, Bittenhausen, Telefon Herrenberg Nr. 86, Bittenhausen Nr. 4.

Wir bemerken noch, daß wir mit den Pferden nur Montag in Herrenberg sind.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen.

Samstag, den 8. August abends 8 Uhr

Monatsversammlung bei Kamerad Scheuerle zum „Bären“.

Vollzähliges Erscheinen erwartet der Vorstand.



Sonntag, den 9. Sept. vorm. 8 Uhr Abfahrt an der Neuen Handelsschule Wildbad, Birkenfeld (Tröster) Brödingen (gegen Richters Stuttgart) Pforzheim. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

Magold

Saalbau z. Löwen

Sonntag, den 9. Sept. von 1/2 3 Uhr ab

große Tanz-Unterhaltung

bei gutbesetztem Streichorchester (Eintritt frei)

Milch

ist zu haben bei Wilh. Dingler, Bahnhofstraße.

Oberkollbach. 900 Stück neue

Dachziegel

(Biberschwänge) hat abzugeben Oberlehrer Grieb.

Reiche Auswahl in Schokoladen Pralinen Bonbons etc. finden Sie bei W. Bauer Conditorei u. Café WURSTER

Badewanne

gußeiserne, preiswert z. verkaufen. Wer, sagt die Gesch.-St. ds. Bl.

Verkaufe eine neue

Buzmühle

mit 8 großen Sieben, prima Bugerei, sowie eine neue

Runddüngerstrenmaschine

um den halben Preis. Wer, sagt die Gesch.-St. ds. Bl.

Kurort Hirsau

Morgen Sonntag von 4-6 Uhr

Kuranlagen-Konzert

BAD LIEBENZELL

Unterhaltungsprogramm

für die Zeit vom 8. bis 16. September 1928.

Samstag, den 8. September

nachmittags 3 1/2 - 5 1/2 Uhr Kur-Konzert abends 8-9 Uhr Kur-Konzert abends 9-12 Uhr Tanz

Sonntag, den 9. September

vormittags 11-12 Uhr Promenadekonzert nachmittags 3 1/2 - 5 1/2 Uhr Kur-Konzert abends 8-9/10 Uhr Kur-Konzert

Montag, den 10. September

nachmittags 3 1/2 - 5 1/2 Uhr Kur-Konzert Dienstag, den 11. September

nachmittags 3 1/2 - 5 1/2 Uhr Kur-Konzert abends 8-9/10 Uhr Kur-Konzert

Mittwoch, den 12. September

nachmittags 3 1/2 - 5 1/2 Uhr Kur-Konzert Donnerstag, den 13. September

nachmittags 3 1/2 - 4 1/2 Uhr Kur-Konzert nachmittags 4 1/2 - 6 Uhr Tanz - Tee abends 8 1/2 - 9/10 Uhr Kur-Konzert

Freitag, den 14. September

nachmittags 3 1/2 - 5 1/2 Uhr Kur-Konzert Samstag, den 15. September

nachmittags 3 1/2 - 5 1/2 Uhr Kur-Konzert abends 8 1/2 - 12 Uhr Tanz im Kursaal

Sonntag, 16. September

vormittags 11-12 Uhr Promenadekonzert nachmittags 3 1/2 - 5 1/2 Uhr Kur-Konzert abends 8-9 Uhr Kur-Konzert abends 9-12 Uhr Tanz im Kursaal

Sonntag, den 23. September

nachmittags 3 1/2 - 5 1/2 Uhr Konzert der Feuerwehrkapelle Bad Liebenzell.

Städtische Kurverwaltung

Altburg

Sonntag, den 9. September 1928 findet im

große Tanzunterhaltung

statt, ausgeführt von der Tanz- und Sportkapelle Mia May Calw. Anfang 2 1/2 Uhr

Es ladet ein die Kapelle.



Großes Preis-Regeln.

Im Samstag, den 8. und Sonntag, den 9. Sept., am Samstag, den 15. und Sonntag, den 16. September, sowie am Samstag, den 22. und Sonntag, den 23. September, findet

im Gasthof z. „Traube“ in Althengstett ein

Preis-Regeln

statt. 5 Regeln räumen. Es laden hierzu freundlichst ein mehrere Regelfreunde.

Damenkleider

zu RM. 13.—, 14.50, 16.—, 17.25, 20.50, 23.75, 27.—, 30.—, 32.75, 35.—, 37.50, 40.—, 45.—, 50.—.

Hermann Münz Calw, Postgasse 133.

Turnverein Calw v. 1846 e. V.

Das heutige

Stiftungs-Breisturnen



(Abturnen)

findet am kommenden Sonntag, den 9. September 1928, nachmittags 2 Uhr, bei gutem Wetter auf dem Turn- und Spielplatz, bei regnerischem Wetter in der Turnhalle statt.

Uebungs-Plan:

Wettturnen, Freilübungen, Schauturnen an Geräten, Handballspiel ab 4 Uhr Aitensteig/Calw.

Die Mitglieder und Freunde unserer Sache werden zum Besuch freundlich eingeladen.

Calw, den 7. September 1928.

Der Turnrat.

NB. Die Turner und Turnerinnen sammeln sich nachmittags 1/4 1 Uhr an der Turnhalle.

Lichtspieltheater Badischer Hof

Morgen Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr

Ein Wildwest-Film mit Tom Tyler

Der Teufel von Dakota

in 5 Akten

Im Beiprogramm

Komteß Bubikopf

Ein modernes Lustspiel in 6 Akten

Jugendliche haben Zutritt

Würzburg

Morgen Sonntag findet im Gasthaus zum „Löwen“

große 25er-Feier

statt. Gutbesetzte Blechmusik. Alle im Jahre 1903 Geborenen sowie Freunde und Gönner der Sache sind höflichst eingeladen. — Beginn 2 Uhr. Mehrere 25er.

Samstag und Sonntag

süßen Most

mit Zwiebelstuchen

G. Wurster, Vorstadt

Kenner

kaufen Krauss

Un-erreichlich in Tonfalle Stimmhaltung und Preis

Plenator-Pianos das Piano mit dem Flügelton E. KRAUSS STUTTGART Schwabstr. 70-76 Gegründet 1870

Vertreter:

Musikhaus Ernst Kirchherr, Calw Fernsprecher 155

Teilzahlungen in jeder gewünschten Form Dasselbst auch reichhaltiges Lager in Sprechmaschinen und Platten